



DIE FÜHRUNGSKRÄFTE

MIT SICHERHEIT KARRIERE.



Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um Karriere und Beruf.

Haftung und Verantwortung von Führungskräften in Krankenhäusern

Rechtsanwalt Dr. Ulrich Goldschmidt
Hauptgeschäftsführer DIE FÜHRUNGSKRÄFTE

Rechtsverstöße in Krankenhäusern sind Aufsehen erregend!



„Falsche Abrechnungen: Angriff auf die Betrüger-Kliniken“

Beispiele:

- Abrechnungsbetrug
- Einweiseprämien
- Bevorzugung von Patienten
- Behandlungsfehler
- Krankenhaushygiene
- Beschaffungsbetrug, Bestechung, Bestechlichkeit
- Arbeitsrechtliche Compliance

Betrieb

Produkt

Organisation

Umwelt

Wirtschaftlichkeit

Personal

Ca. 80 % der Schadensszenarien entfallen auf die Entscheidungsbereiche Überwachung und Organisation.

- 50 % Überwachung
- 32 % Organisation
- 11 % Investition
- 4 % Produktion
- 3 % Auswahl

Quelle: Allianz Versicherungs-AG

... des Unternehmens

... des Mitarbeiters

Konfliktfälle:

Staat

vs.

Unternehmen

Staat

vs.

Mitarbeiter

Unternehmen

vs.

Mitarbeiter

Mitarbeiter

vs.

Unternehmen

Mitarbeiter

vs.

Mitarbeiter

Dritter

vs.

Unternehmen

Dritter

vs.

Mitarbeiter

Anspruchsgrundlage

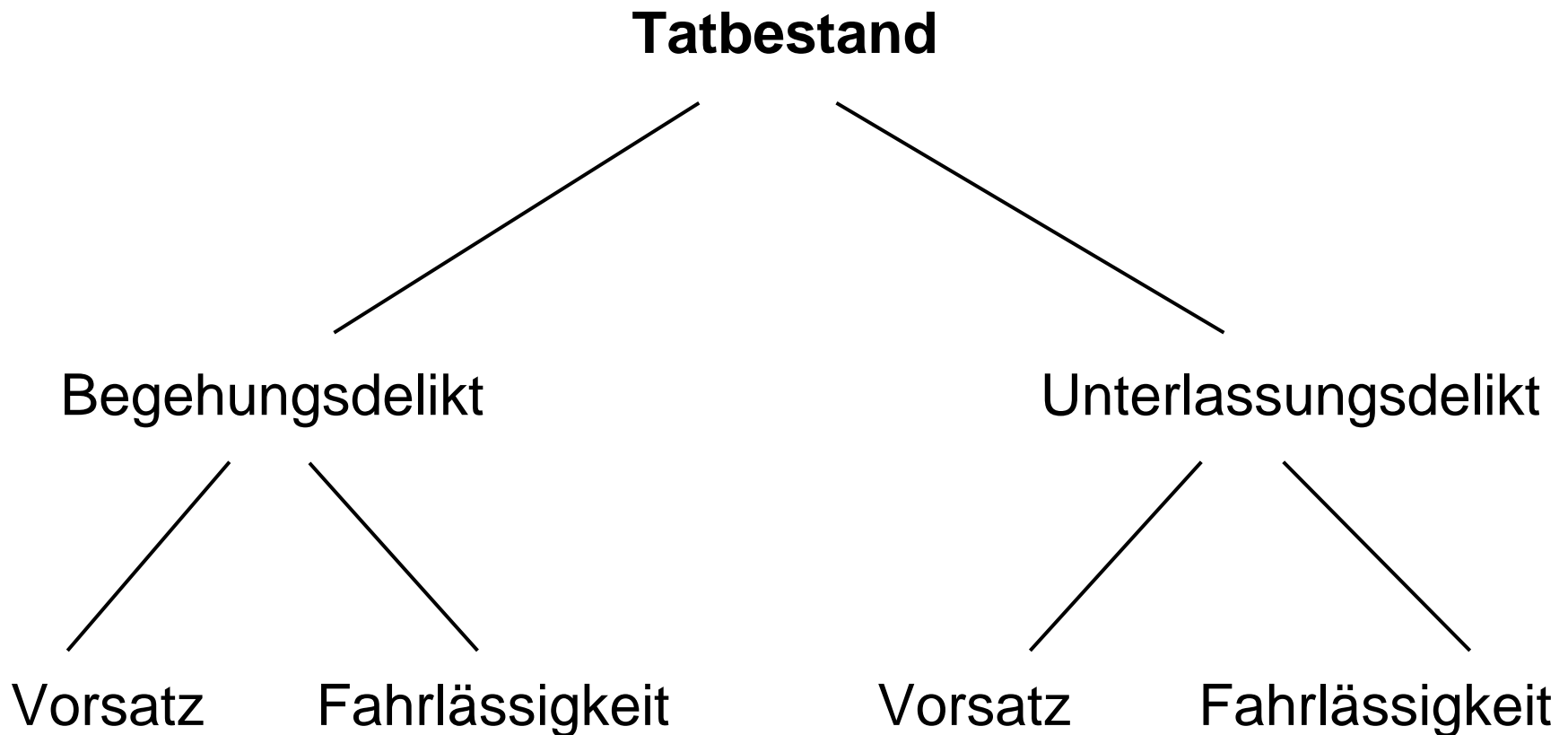
Rechtssystematische Unterscheidung

Öffentliches Recht

Zivilrecht

Verwaltungsrecht
(insbes. Polizei- und
Ordnungsrecht)

Strafrecht
OWi-Recht



Verantwortlichkeit setzt die Verletzung einer individuellen, gerade dem Betreffenden obliegenden strafrechtlichen Verhaltensverpflichtung voraus.

- 1. Verletzung einer strafrechtlichen Norm**
- 2. Rechtswidrigkeit des Verhaltens**
- 3. Verschulden**

§ 14 Handeln für einen anderen

(1) Handelt jemand

1. als vertretungsberechtigtes Organ einer juristischen Person oder als Mitglied eines solchen Organs,

2. als vertretungsberechtigter Gesellschafter einer Personenhandelsgesellschaft oder

3. als gesetzlicher Vertreter eines anderen,

so ist ein Gesetz, nach dem ... (besondere persönliche Merkmale) die Strafbarkeit begründen, auch auf den Vertreter anzuwenden, wenn diese Merkmale zwar nicht bei ihm, aber bei dem Vertretenen vorliegen.

§ 14 Handeln für einen anderen

(2) Ist jemand von dem Inhaber eines Betriebes oder einem sonst dazu Befugten

1. beauftragt, den Betrieb ganz oder zum Teil zu leiten, oder
2. ausdrücklich beauftragt, in eigener Verantwortung Aufgaben wahrzunehmen, die dem Inhaber des Betriebes obliegen,

und handelt er auf Grund dieses Auftrages, so ist ein Gesetz nach dem besondere persönliche Merkmale die Strafbarkeit begründen, auch auf den Beauftragten anzuwenden, wenn diese Merkmale zwar nicht bei ihm, aber bei dem Inhaber des Betriebes vorliegen ...

Stand der Technik ist der Entwicklungsstand, der nach herrschender Auffassung die Erreichung eines gesetzlich vorgegebenen Zieles gesichert erscheinen lässt.

Regeln der Technik sind Verfahrensfestlegungen, die nach herrschender Auffassung zur Erreichung eines gesetzlich vorgegebenen Zieles **geeignet** sind und sich in der Praxis allgemein **bewährt** haben.

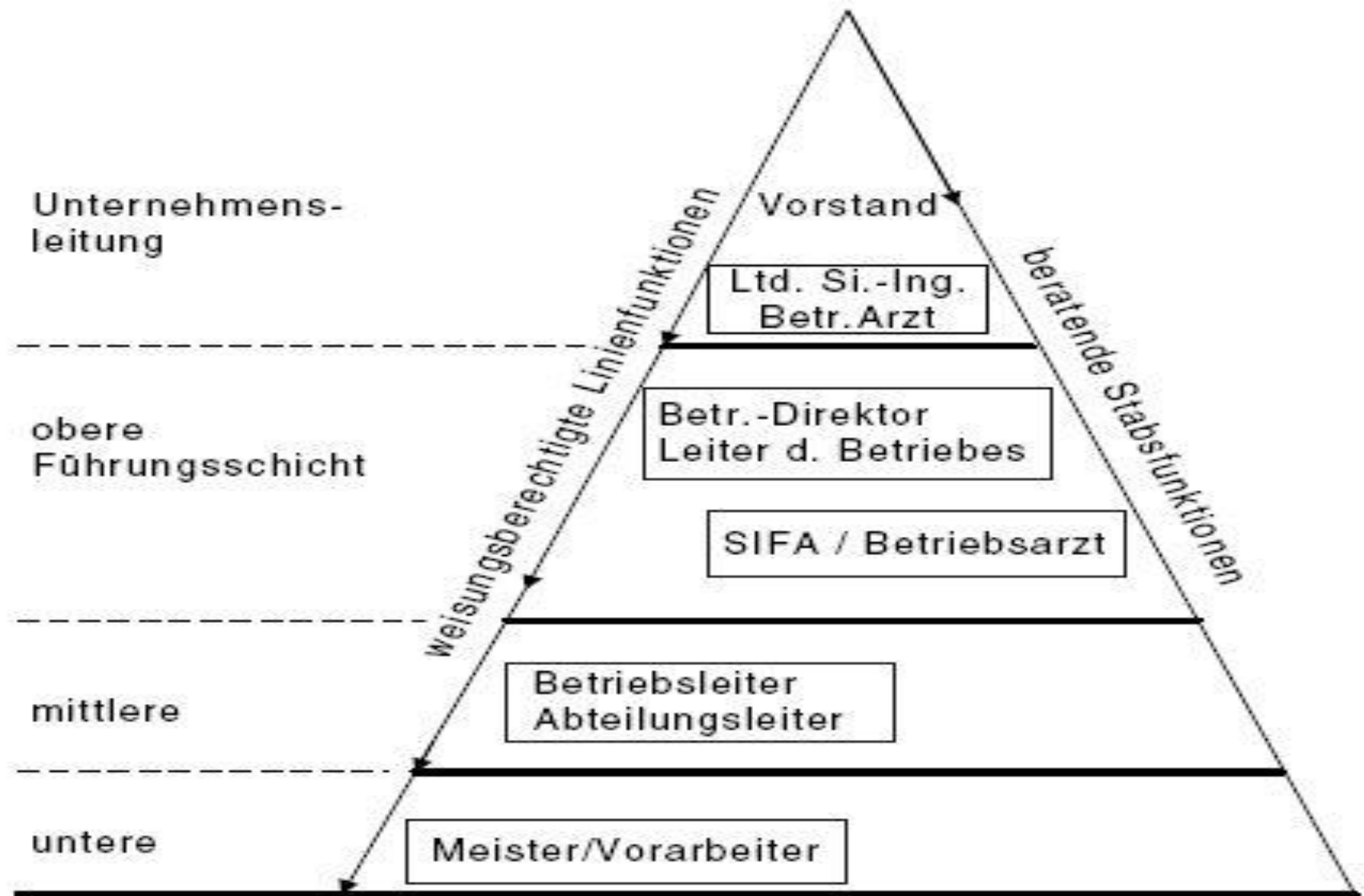
- 102.813 registrierte Fälle in 2010
- 1,7 %-Anteil an Gesamtkriminalität
- 4,66 Mrd. € Gesamtschaden in 2010
- 36 %-Anteil am Gesamtschaden
- Aufklärungsquote 91 % in 2010
- Aufklärungsquote Gesamtkriminalität 56 %

Der gesamten Geschäftsleitung kommt

- in Krisenfällen und
- in Ausnahmesituationen

eine Generalverantwortung und Allzuständigkeit zu.

In den übrigen Fällen bleibt es grds. bei der so genannten Ressortzuständigkeit.

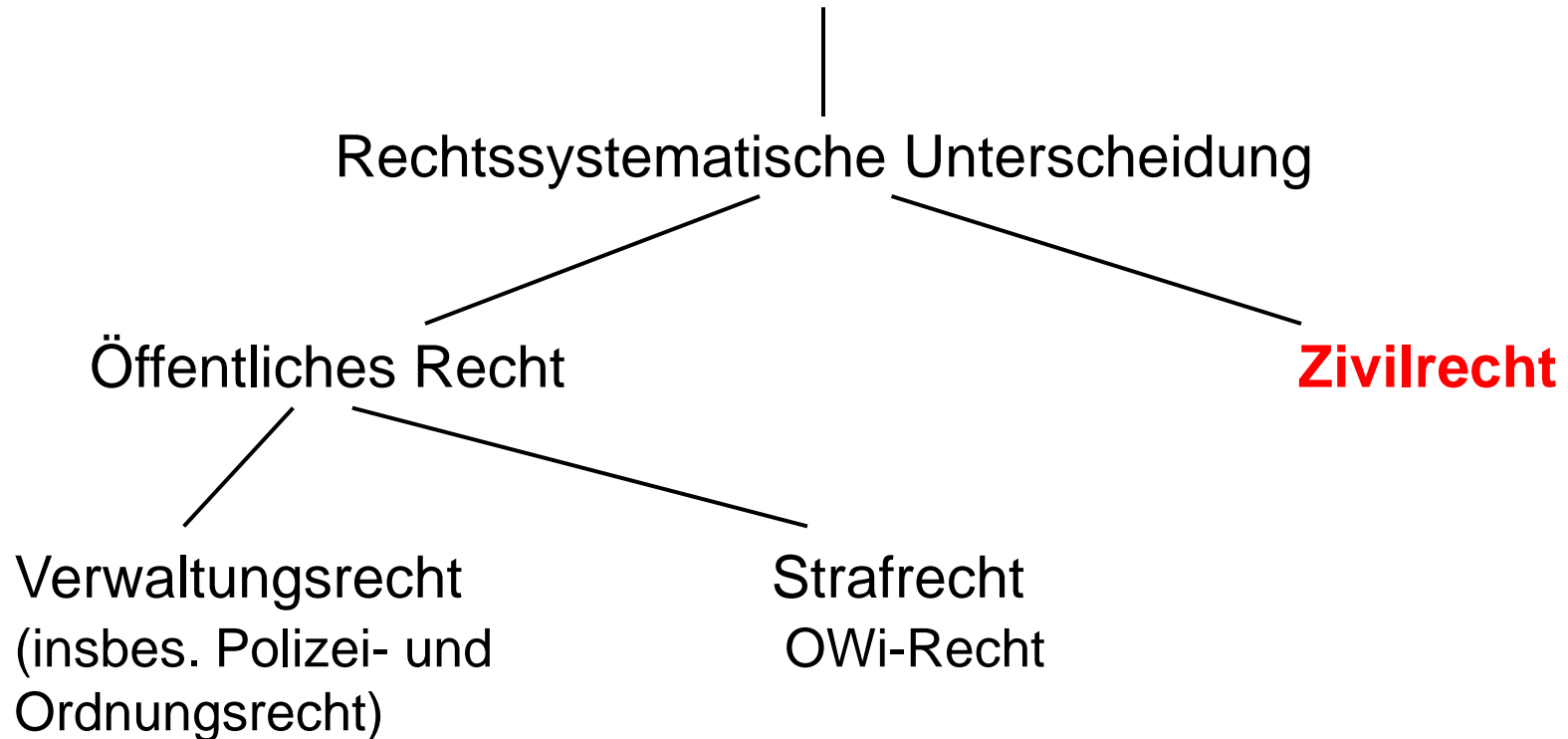


volle Verantwortung für den vorgegebenen Bereich, da die Funktion die Erfolgsabwendungsmacht beinhaltet

- Jeder Vorgesetzte (Funktionsträger) hat innerhalb seines Zuständigkeitsbereiches die Macht, Weisungen zu erteilen und Maßnahmen durchzuführen.
- Diese an seine Funktion (Stellung) gebundene Macht gibt ihm die Möglichkeit, Gefahren (Unfälle) oder sonstiges Fehlverhalten abzuwenden.
- Es ist seine Pflicht, diese Macht im gegebenen Falle zu gebrauchen.

**Hinzu kommen die Pflichten aus
§ 93 AktG, § 43 GmbHG, § 116 AktG etc.
mit persönlicher Haftungsfolge für Organe!**

Anspruchsgrundlagen Außenverhältnis



- Behandelt die Folgen von Pflichtverletzungen des AN bei „betrieblicher Tätigkeit“

Gesetzlich gelten grds. § 280 BGB, § 823 BGB

- Bei Personenschäden gilt ggf. § 105 SGB VII

- Bei Sach- und Vermögensschäden gelten die Grundsätze des innerbetrieblichen Schadensausgleichs

§ 823 BGB

(1) Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.

(2) Die gleiche Verpflichtung trifft denjenigen, welcher gegen ein den Schutz eines anderen bezweckendes Gesetz verstößt. Ist nach dem Inhalt des Gesetzes ein Verstoß gegen dieses auch ohne Verschulden möglich, so tritt die Ersatzpflicht nur im Falle des Verschuldens ein.

- Früher: „gefahreneneigte Arbeit“

Nur hier Haftungserleichterung, aber aufgegeben, da Abgrenzungsschwierigkeiten

- Jetzt: jede Art von Tätigkeit wird erfasst

dreistufiges Haftungsmodell:

1. keine Haftung bei leichtester Fahrlässigkeit
2. anteilige Haftung bei mittlerer Fahrlässigkeit
3. i.d.R. volle Haftung bei grober Fahrlässigkeit
und volle Haftung bei Vorsatz

Organisationsverschulden

Der Begriff Organisationsverschulden besteht aus zwei Teilen :

I. Organisation

Gestaltung betrieblicher Abläufe und Verfahrensweisen für möglichst sachgemäßes Handeln und Funktionieren

II. Verschulden

Rechtsbegriff, der objektiv rechtswidriges Tun (oder Unterlassen) durch vorsätzliches oder fahrlässiges Handeln beinhaltet

Verschulden beurteilt somit das Verletzen von so genannten Sorgfaltspflichten.

Mängel in der Aufbau-/ Ablauforganisation führen zu Schädigung

- der Mitarbeiter
- Dritter
- der Umwelt
- von Sachgütern

was zur Verantwortlichkeit führen kann.

- Die Aufbauorganisation stellt die funktional-hierarchische Gliederung einer Organisation dar.
- Darzustellen sind die einzelnen Funktions-träger mit der Zuweisung der wesentlichen Aufgaben.

- Die Ablauforganisation beschreibt die logisch-zeitliche Abfolge der in der Aufbauorganisation zugewiesenen Aufgaben.
- Vorrangig sind die gefährdungsrelevanten Aktivitäten und die den einzelnen Aufgabenträgern zugewiesenen Pflichten in ihren Abläufen mit dem Zusammenwirken der verschiedenen Funktionsträger zu benennen.
- Es geht um das „Wie“ einer bestimmten Tätigkeit.
- Dazugehörig ist die Definition der Spielregeln für die Koordinierung verschiedener Organisationseinheiten.

- **eindeutig**

(in Bezug auf Person)

- **und nachvollziehbar**

(räumlich und sachlich)

- Aufgabe
- Kompetenz
- Verantwortung

Fallbeispiele:

- mangelnder Einsatz hinreichend geschulten Personals,
- keine Automatisierung von Betriebsabläufen trotz besonderer Gefährlichkeit und Vorhersehbarkeit menschlichen Versagens,
- unzureichender Sicherheitsstandard von neu entwickelten Verfahren,
- Fehleinschätzung des Gefahrenpotentials von Materialien,
- unzulängliche Wartung (zu lange Wartungsfristen),
- keine Anforderung finanzieller Mittel oder zu geringer Nachdruck

- Einsatz ausreichend qualifizierten und zuverlässigen Personals – die richtige Person am richtigen Platz! -,
- Eindeutige Zuweisung von Verantwortungsbereichen der einzelnen Abteilungen und Mitarbeiter,
- Leitung, Kontrolle und Schulung der Mitarbeiter,
- Bereitstellung der erforderlichen technischen Einrichtungen,
- Erlass und Aktualisierung der erforderlichen Dienst- anweisungen, Arbeits- und Kontrollanweisungen
- Personalmangel ist kein Entschuldigungsgrund!

— Steuerungsfunktion:

Ermittlung des Verbesserungspotentials für die Aufbau- und Ablauforganisation.

— Exkulpation:

Im Haftungs- und Regressfall kann mittels Dokumentation der Nachweis geführt werden, die Auswahl-, Anweisungs- und Kontrollpflichten erfüllt zu haben.

- Interdisziplinäre Compliance-Teams bilden
- Abteilungsübergreifende Compliance-Schulungen
- CMS einführen und aktualisieren
- Frühwarnsysteme

Und nicht zuletzt:

Compliance als Bestandteil der Unternehmenskultur!

- Gibt es eine Betriebsorganisation für den Ermittlungsfall?
- Wissen die Mitarbeiter, wie sie im Ernstfall zu reagieren haben?
- Werden die Mitarbeiter sensibilisiert und geschult?

Vielen Dank

für Ihre

Aufmerksamkeit !